

Das Feuerlöschwesen vor 1928!

Die Entstehung der organisierten Löschhilfe stammt aus kriegerischen Auseinandersetzungen im Altertum und Mittelalter. Waren in den Festungen an den Außenmauern die feindlichen Krieger verteilt, gab es im inneren Gruppen, die die feindlichen Feuer ablöschten. Hieraus entstanden dann die Feuerschutzabteilungen, die wohl zuerst in den römischen Heeren aufgestellt waren. Ihre Ausstattung bestand aus Löscheinern, der Axt, tragbaren Sturmleitern und nassen Decken, die als Feuerpatsche eingesetzt wurden.

Seit dem 11. Jahrhundert sind einzelne Verordnungen und vollständige Feuerverordnungen überliefert. Die ganze Bürgerschaft war zum Schutz der Stadt aufgerufen, bestimmte Berufsgruppen waren zum Löschdienst befohlen. Die Feuerverordnungen hatten meist folgenden Inhalt:

1. Bekanntwerden des Feuers durch laute Feuerrufe
2. Anschlagen von Turmglocken
3. Aufrechterhaltung der Ordnung durch Schließen der Stadttore
4. Verteilung und Bedienung der Löscheinern
5. Einsatz von Leitern und Werkzeug

Diese Vorschriften mussten seinerseits oft mit Gewalt durchgeführt werden.

Diese Feuerordnung hatte sich bis zum 17. Jahrhundert in fast allen Städten durchgesetzt. In den Städten gab es Löschgilden, Brandgilden oder Löschcorps, die als eine Pflichtfeuerwehr anzusehen waren. Verpflichtet wurden seinerzeit Angehörige aus den Handwerkszünften. Die Leitung dieser Mannschaft oblag meist dem Chef des Bauamtes. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts versuchte man diese Art der „Pflichtfeuerwehr“ durch freiwillige Löschcorps auszutauschen. Die Entwicklung des Feuerlöschwesens wurde Anfang des 19. Jahrhunderts durch kriegerische Auseinandersetzungen gehemmt. Im Jahre 1831 wurde dann die erste freiwillige Werksfeuerwehr aufgestellt.

Die ersten Freiwilligen Feuerwehren, anfangs nach einem Vereinsmuster eingerichtet, bildeten sich zunächst in Deutschland. Auslöser war die Hamburger Brandkatastrophe von 1842, die fast die gesamte Stadt in Schutt und Asche legte.

Im Oldenburgischen wurden am 3. August 1876 durch Verordnung die Gemeinden verpflichtet, für die Anschaffung und Unterhaltung der nach Bestimmung des Staatsministeriums, Departement des Innern, erforderlichen „Lösch- und Rettungsgerätschaften“ zu sorgen. Das Gesetzblatt für das Herzogtum Oldenburg, ausgegeben am 15. August 1876, enthält diese Anweisungen.

Was einst im kleinen Rahmen begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einer großen Vereinigung, dem Deutschen Feuerwehrverband, entwickelt.

Dem Wahlspruch der Freiwilligen Feuerwehren „**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**“ folgen heute über 1 Million aktive Feuerwehrkameraden in der Bundesrepublik!

Aus der Gründerzeit der Freiwilligen Feuerwehr Markhausen

Bereits im Jahre 1928 versuchte der damalige Kaufmann Hermann Kröger, eine Gruppe freiwilliger Männer für den Feuerschutz zu begeistern.

Acht Männer aus der Ortschaft gehörten dieser Gemeinschaft an:

Hermann Kröger	Wilhelm Schuer
Josef Hinrichs	Alois Baumann
Bernhard Wichmann	Bernhard Norrenbrock
Josef Köster	Bernhard Stammermann

Hermann Kröger wurde aus dieser Reihe zum Feuerwehrhauptmann ernannt.

Zum Löschen von Bränden wurde eine Handspritze angeschafft. Die Alarmierung erfolgte durch Brandhörner und Glockengeläut der Pfarrkirche.



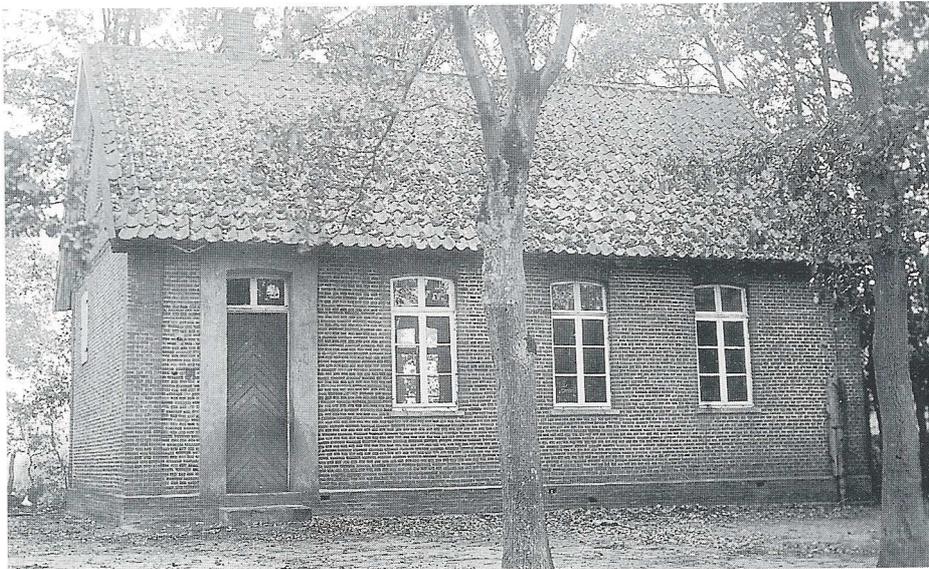
Die alte Kirche in Markhausen um 1900

Im Jahre 1932 wurde eine von Pferden gezogene Feuerlöschspritze gekauft. In der Nähe wohnende Bauern leisteten im Ernstfall Spanndienste. Hier sind insbesondere folgende Gehöfte zu nennen:

Hinrichs Flatken Abeln Bothen Einhaus



Die Gerätschaften der Feuerwehr Markhausen wurden im Anbau der damaligen Schule untergebracht.



Die alte Schule.

Das alte Schulgebäude wurde als Feuerwehrgerätehaus umgebaut.

Im Jahre 1936 bekam die Freiwillige Feuerwehr ihr erstes motorisiertes Fahrzeug mit Anhänger und aufgebauter Tragkraftspritze, gebaut von der Firma Adam Opel AG. Dieses Fahrzeug wurde während des Kriegsendes von den Besatzungstruppen in Anspruch genommen. Der Verbleib des Löschfahrzeugs ist leider unbekannt.

Während der Kriegsjahre wurden auch Männer, die nicht als Soldaten eingezogen waren, für den Feuerwehrdienst verpflichtet.



Das Feuerwehrhaus 1946

Nach Kriegsende, im Jahre 1946, wurde die Freiwillige Feuerwehr Markhausen neu organisiert. Es verpflichteten sich damals 14 Männer zum Feuerwehrdienst:



Wilhelm Schuer
Theodor Siemer
Paul Stammermann
Ernst Wichmann
Bernhard Stammermann
Alois Hömmen
Bernhard Einhaus

Alois Hinrichs
Hermann Stammermann
Heinrich Abeln
Arnold Stammermann
Bernhard Greten
August Konen
Wilhelm Luker

Brandmeister Wilhelm Schuer

Zum Gemeindebrandmeister wurde Wilhelm Schür ernannt.

Als Einsatzfahrzeug diente ein offener Mercedes, der wie zuvor mit Anhänger und Tragkraftspritze ausgerüstet war.

1948 wurde der Mercedes durch einen Jeep ersetzt.

Im Jahre 1959 wurde von der Gemeinde Markhausen ein neues Opel-Löschfahrzeug mit Vorbaupumpe, LF 8, eingeweiht und der Freiwilligen Feuerwehr feierlich überreicht.



Übergabe des Opel Blitz LF 8 im Jahre 1958

Noch im selben Jahr wurde eine neue Gruppe von Feuerwehranwärtern aufgenommen und zum Dienst verpflichtet. Der Gruppe gehörten damals an:

Norbert Norrenbrock
Siegfried Stammermann
Hermann Meyer
Alois Siemer

Herbert Weiß
Hans Luker
Josef Nienaber
Bernhard Nagel

Markhausen wird von ca. 1500 ha Wald umgeben. Aus diesen Grunde wurde bei der Revierförsterei Markhausen ein über 20 m hoher Feuerwachturm errichtet. In der trockenen Jahreszeit wurde von Forstarbeitern Brandwache gehalten.



Feuerwehrwachturm

Westlich von Markhausen liegt Norddeutschlands größt zusammenliegende Waldfläche. Der Fluss Marka trennt Markhausen vom Eleonorenwald. Eine schmale Holzbrücke wurde durch eine neue Stahlträgerbrücke ersetzt. Die Brücke wurde von den Freiwilligen Feuerwehren Gehlenberg und Markhausen in Gemeinschaftsarbeit hergestellt.



Arbeit an der neuen Brücke

In den ersten Jahrzehnten wurde das Löschwasser aus Feuerlöschteichen und Brandkuhlen entnommen. Hinter dem Feuerwehrhaus befand sich ein solcher Löschteich.



Feuerlöschteich hinter dem Feuerwehrhaus

Nach 26jähriger Tätigkeit als Gemeindebrandmeister wurde Wilhelm Schuer im Jahre 1972 verabschiedet.

Als Nachfolger wurde Alois Siemer ernannt, der sein Amt bis 1975 ausübte.



Ernennung von Wilhelm Schuer zum Ehrengemeindebrandmeister durch August Reudink und Bürgermeister Heinrich Niehaus

Aufgrund des guten Einvernehmens mit dem damaligen Kreisbrandmeister August Reudink und der Gemeinde Markhausen konnte 1972 ein Mercedes Tanklöschfahrzeug (TLF 8) mit einem Löschwasserbehälter von 2.400 ltr. angeschafft werden. Gleichzeitig wurde durch viel Eigenleistung ein neues Feuerwehrgerätehaus gebaut.



TLF 8

Durch die Gebietsreform im Jahre 1974 wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Friesoythe unterstellt.

1975 wurde Bernhard Bothen zum Ortsbrandmeister ernannt.

Die Neuanschaffung des Tanklöschfahrzeuges und weiterer Lösch- und Einsatzgeräte machten einen Neu- und Anbau des Gerätehauses erforderlich. Nach langem Planen und Bauen konnte 1976 das neue Gerätehaus eingeweiht werden. Der Neubau wurde 1980 durch einen Gruppenraum in Eigenleistung erweitert.



Nach der Schlüsselübergabe: Bürgermeister Ferdinand Cloppenburg beglückwünscht Ortsbrandmeister Bernd Bothen (rechts) zu dem neuen Gerätehaus. Bild: Almsadt

Im Jahre 1978 wurde das 50-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Markhausen gefeiert. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Feuerwehr 27 aktive und 3 Mitglieder der Altersgruppe.

1928 **50** Jahre 1978

**Freiwillige Feuerwehr
Markhausen**



Samstag, 6. Mai und Sonntag, 7. Mai 1978

Aus Altersgründen schied Bernhard Bothen 1985 als Ortsbrandmeister aus. Als Nachfolger wurde Alfons Banemann ernannt.



Verabschiedung B. Bothen : v.l. G.Deutschkämmer,A. Banemann, B. Bothen, W. Habrock

1990 wurde ein IVECO Allrad-betriebenes Löschfahrzeug (LF 8), das speziell für den Einsatz in unwegsamem Gelände gedacht ist, eingeweiht und durch die Stadt Friesoythe der Ortsfeuerwehr Markhausen übergeben.



Schlüsselübergabe:A. Banemann, H.Niehaus, Pastor Aschern

1992 wurde Alfons Banemann zum Stadtbrandmeister der Stadt Friesoythe ernannt; das Amt des Ortsbrandmeisters übernahm der bisherige Stellvertreter Heinz Kösjan, der das Amt über 20 Jahre ausführte.

Eine neue Feuerwehrfahne wurde 1998 angeschafft und eingeweiht.



*Fahnenträger der Feuerwehr Markhausen
v.l. Hermann Meyer - Hans Luker - Herbert Wess*

Im Jahre 1999 wurde das Feuerwehrhaus komplett in Eigenleistung umgebaut und ein neuer Aufenthaltsraum über der Fahrzeughalle erstellt.



Feuerwehrhaus mit Pfingstbaum vor dem Umbau 1998

Nach einjähriger Bauzeit wurde das neue Feuerwehrhaus im Frühjahr 2000 eingeweiht. Es entstanden ein neuer Gruppenraum, neue Toilettenanlagen, eine Küche sowie zwei Werkstatträume.



Feuerwehrhaus nach dem Umbau 2000

Zu der Einweihung des neuen Feuerwehrhauses wurden alle Vereine aus Markhausen eingeladen. Die Bevölkerung war zahlreich vertreten.



Einweihung und Schlüsselübergabe mit Stadtbrandmeister Alfons Banemann, Heinz Kösjan und Kreisbrandmeister Hans Stör

Um den immer größer werdenden Aufgaben der Feuerwehr nachzukommen, wurde ein neues Tanklöschfahrzeug TLF 16-24 im Jahre 2002 von der Stadt Friesoythe angeschafft und in Dienst gestellt. Dieses Fahrzeug ist mit einem Rettungssatz ausgerüstet, um bei Verkehrsunfällen Hilfe leisten zu können. Das alte TLF 8 Fahrzeug hatte über 30 Jahre seinen Dienst in Markhausen geleistet.



Fahrzeugübergabe Stadt Friesoythe

Die Ortsfeuerwehr Markhausen ist durch das neue Fahrzeug für den Bereich Hilfeleistung für die Ortschaften Markhausen, Neuvress, Gehlenberg, Thüle, Ellerbrock, Augustendorf und Neumarkhausen zuständig. Für den Bereich Brandschutz in Gehlenberg und Neuvrees bleibt die Feuerwehr Gehlenberg weiterhin verantwortlich. Dieses bedeutet insgesamt

gesehen, dass eine Einwohnerzahl von ca. 4.000 und eine Gesamtfläche von ca. 6.000 ha, davon etwa 1.500 ha Waldfläche, zu versorgen sind.

Im Jahr 2003 richtete die Freiwillige Feuerwehr Markhausen zum zweiten Mal nach 1967 das Kreisfeuerwehrfest anlässlich ihres 75jährigen Bestehens aus.

Ein Jahr später (2004) wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet, mit 14 Jungen im Alter von 10 bis 16 Jahren. Wie sich herausgestellt hat eine sehr sinnvolle und weitsichtige Entscheidung, die vom damaligen Kommando beschlossen wurde.

Bis heute (2015) ist aus den Reihen der Gründungsmitglieder jeder zweite in die aktive Wehr eingetreten.

Um unsere Jugend auch befördern zu können wurde unser altes LF 8 Opel Blitz Baujahr 1959 wieder in den Dienst gestellt und 2006 durch einen VW T4 ersetzt.



Als nächster Meilenstein wurde der Altbau ehemaliges Gemeindebüro, Poststelle und Jugendzentrum in Eigenleistung in über zweijähriger Bauzeit 2011/2012 total entkernt und wieder aufgebaut, es blieb nur die Fassade zur Straßenseite stehen.



Im Erdgeschoß wurde für die aktive Wehr eine geräumige Umkleide, Lager bzw Werkstatt und eine Garage für den MTW eingerichtet.

Im Dachgeschoß steht für unsere Jugendfeuerwehr einen Schulungsraum und Umkleide zur Verfügung.

Nach 20 Jahren an der Spitze der Freiwilligen Feuerwehr Markhausen hat sich der Ortsbrandmeister Heinz Kösjan nicht wieder zur Wahl gestellt.

Auf der Generalversammlung 2012 wurde Hermann Rosenbaum zum Ortsbrandmeister vorgeschlagen und vom Rat der Stadt Friesoythe bestätigt.





Ernennung Hermann Rosenbaum zum Ortsbrandmeister

Im Frühjahr 2013 wurde das nun komplett sanierte Feuerwehrgerätehaus feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.



Im Jahre 2015 zählt die Ortsfeuerwehr Markhausen 36 aktive sowie 9 Mitglieder der Altersgruppe und 19 Jungen in der Jugendfeuerwehr.